



Ansprechpartner:

Charlie X.G. Rol-Barbier

Kontakt:

Charlie.X.Rol-Barbier@med.uni-giessen.de

0176 - 456 293 21

In Zusammenarbeit mit:

PD Dr. Markus Stingl, Dipl. Psych.



Dr. rer. nat. G. Weissler

www.angehoerige-mittelhessen.de

Angehörigen-Studie

Auswirkungen der Negativsymptomatik bei Schizophrenie

Mit unserer Studie wollen wir die Belastungen sowie das subjektive Erleben, den Umgang und die Unterstützungsbedarfe von Angehörigen schizophrener Patienten mit Negativsymptomatik untersuchen.

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Am Universitätsklinikum Gießen / UKGM
Klinikstr. 36, 35392 Gießen
Direktor: Prof. Dr. med. Christoph Mulert

Haben Sie Interesse?

Sie sind Angehörige/r eines schizophren erkrankten Menschen und die zuvor beschriebenen Symptome kommen Ihnen bekannt vor?

Wenn Sie Interesse haben und unsere Forschung unterstützen möchten oder noch weitere Informationen wünschen, schreiben Sie mir unter der angegebenen E-Mail oder Telefonnummer.

Die Auswertung Ihrer Daten erfolgt ohne dass Rückschlüsse auf Ihre Person möglich sind und unterliegen der Schweigepflicht.

Charlie.X.Rol-Barbier@med.uni-giessen.de

Negativsymptomatik

Die Negativsymptomatik ist ein wesentlicher Bestandteil der Schizophrenie und beschreibt den Verlust bzw. die Minderung zuvor bestehender psychischer Fähigkeiten.

Folgende Symptome treten auf:

- schwache Gefühlsregung z.B. reduzierte Gestik und Mimik)
- Verminderte Sprache in Bezug auf Inhalt und Menge
- Motivations- und Antriebsstörung, zielgerichtetes Verhalten ist reduziert und wird nicht aufrechterhalten
- Sozialer Rückzug
- Unfähigkeit Freude zu empfinden

Schwerpunkte

Wir wollen untersuchen, wie die Angehörigen von erkrankten Person die Phasen mit Negativsymptomatik erleben und welche Auswirkungen diese haben.

Ablauf der Studie

Die Fragestellung wurde gemeinsam mit der Angehörigengruppe Gießen entwickelt.

Die Studie besteht aus zwei Teilen:

1. Online-Befragung mit Fragebögen
 - Erfragung der Negativsymptomatik
 - Erfassung der Lebensqualität
 - Erfassung von Belastungen
2. Interview (insg. ca. 60min telefonisch)
 - Erleben der Negativsymptomatik
 - Belastungsfaktoren
 - Bewältigungsstrategien
 - Unterstützungsbedarfe
 - Auswirkung auf die Beziehung

Ablauf der Studie

Die Fragestellung wurde gemeinsam mit der Angehörigengruppe Mittelhessen entwickelt.

An der online-Befragung können Sie per PC oder Handy anonym teilnehmen, indem Sie folgenden Link eingeben:
<https://survey.hrz.uni-giessen.de/index.php/685335?lang=de>

Oder den QR-Code scannen:



Wenn Sie an der persönlichen Befragung teilnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an Charlie X.G. Rol-Barbier
Kontakt:
Charlie.X.Rol-Barbier@med.uni-giessen.de
0176 - 456 293 21